



Leseunterricht aus der Sicht der Lehrkräfte Ergebnisse aus IGLU 2006 zum Lese-Unterricht

Prof. Dr. Eva-Maria Lankes, Leuphana Universität Lüneburg
Prof. Dr. Claus Carstensen, IPN Kiel

Tagung der Deutschen Gesellschaft für Lesen und Schreiben
Rauischholzhausen, 1. Dezember 2007



Nach dem Erstunterricht: Weiterführender Unterricht als Gelegenheit das Lesen zu lernen

- **Motivationale Aspekte:**
Intrinsisch motivierte Kinder lesen dreimal soviel wie unmotivierte Kinder (Wigfield & Guthrie, 1997)
 - Kompetenzerleben
 - Autonomieerleben
 - Berücksichtigung von Interessen
 - Abwechslungsreicher Unterricht
- **Lernorientierte Aspekte** (Duke & Pearson, 2002):
 - Lesestrategien
 - Verschiedene Textsorten
 - Authentisches Material
 - Aktivierender Unterricht
 - Zeit zum Lesen



Lehr-Lernprozesse im weiterführenden Leseunterricht

- **Selbstständige und aktive Auseinandersetzung mit Texten** (Duke & Pearson, 2002):
 - Verschiedene Strategien an verschiedenen Texten lernen
 - Verschiedene Nutzungsmöglichkeiten kennen
 - Mit Texten eigene Ziele verfolgen

- **Sicht- und Tiefenstrukturen des Unterrichts** (Seidel 2006, Kunter et al. 2006)
 - kognitiver Anregungsgehalt des Unterrichts
 - Methodenvielfalt (z.B. Helmke, 2003; Reinmann & Mandl, 2006)
 - Konstruktive Unterstützung (Weinert & Helmke, 1997)



Fragestellungen

- **Leseunterricht aus der Sicht der Lehrkräfte im internationalen Vergleich**
 - Kognitives Anregungspotential
 - Methodenvielfalt
 - Konstruktive Unterstützung

- **Typen von Unterricht**

- **Verteilung über die Teilnehmerstaaten**



Methode: Repräsentative Stichprobe (N=3.490)

	Anzahl der Lehrkräfte in der Stichprobe	Lehrkräfte, die dreimal oder öfter in der Woche lesen unterrichten	Ausgeschlossene Lehrkräfte in Prozent
USA*	253	252	0,4
Niederlande*	207	202	2,4
Kanada (A)*	233	222	4,7
Polen	250	234	6,4
England	186	173	7,0
Schweden	255	236	7,5
Österreich	263	242	8,0
Deutschland	418	372	11,0
Italien	198	171	13,6

Leseunterricht – **Fragestellung** – Deskriptive Befunde – Typologie – Diskussion

01.12.2007

5



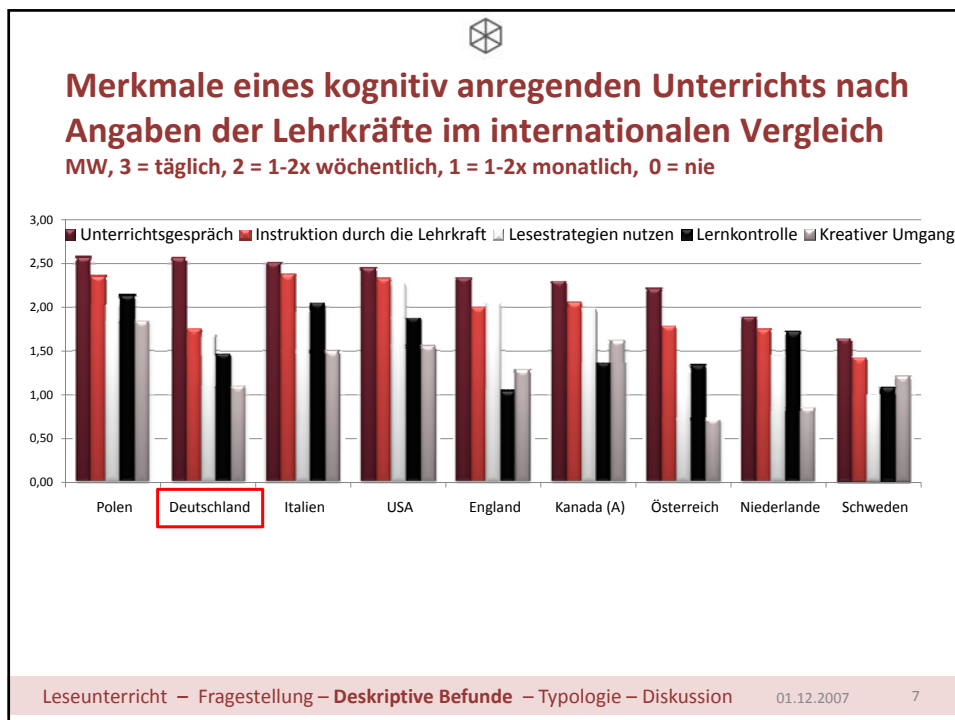
Methode: Instrumente „Kognitives Anregungspotential“

Skalen	Anzahl Items	Reliabilität (alpha)
Lesestrategien „Das Gelesene mit ihren eigenen Erfahrungen vergleichen“	5	0,85
Unterrichtsgespräch „Miteinander über das Gelesene sprechen“	4	0,76
Instruktion „Den Schülern helfen, neue Wörter in Lesetexten zu verstehen“	4	0,68
Kreativer Umgang „Etwas über oder als Reaktion auf das Gelesene aufschreiben“	2	0,54
Lernkontrolle „Eine Arbeit oder einen Test über das Gelesene schreiben“	2	0,55

Leseunterricht – Fragestellung – **Deskriptive Befunde** – Typologie – Diskussion

01.12.2007

6




Methode: Instrumente „Methodenvielfalt“

Indikator „Lese material“:

- **didaktisch:** Lehrbücher, Lesereihen, Arbeitsblätter
- **Literarisch:** Kinderbücher, Gedichte, Theaterstücke, Kurzgeschichten
- **authentisch:** Zeitungen, Sachtexte, Materialien aus anderen Fächern, Tabellen, Schaubilder, Internetinformationen

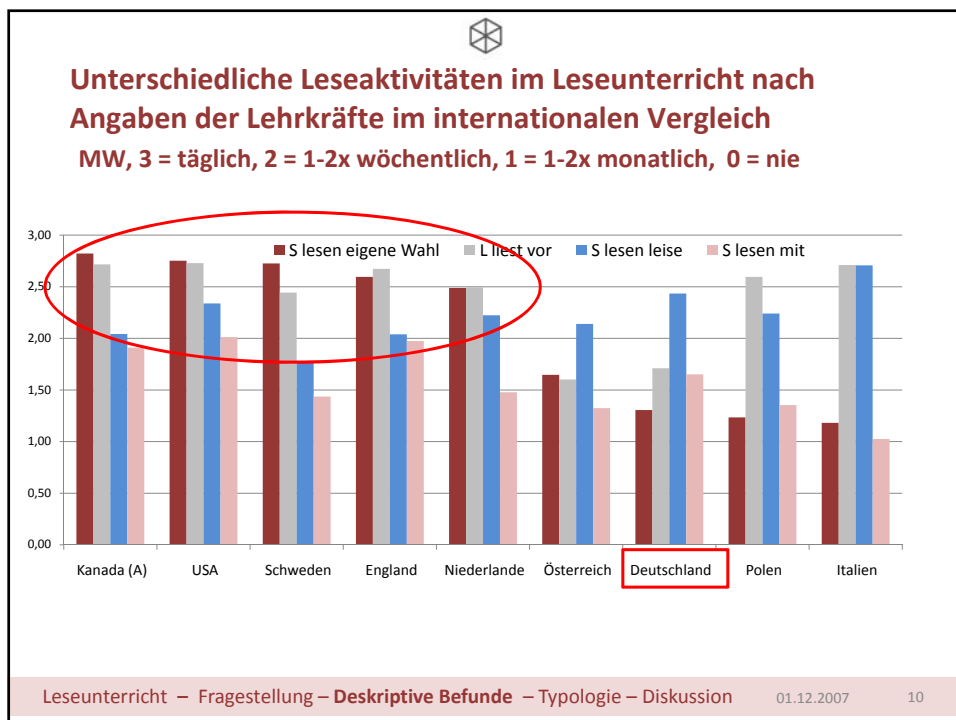
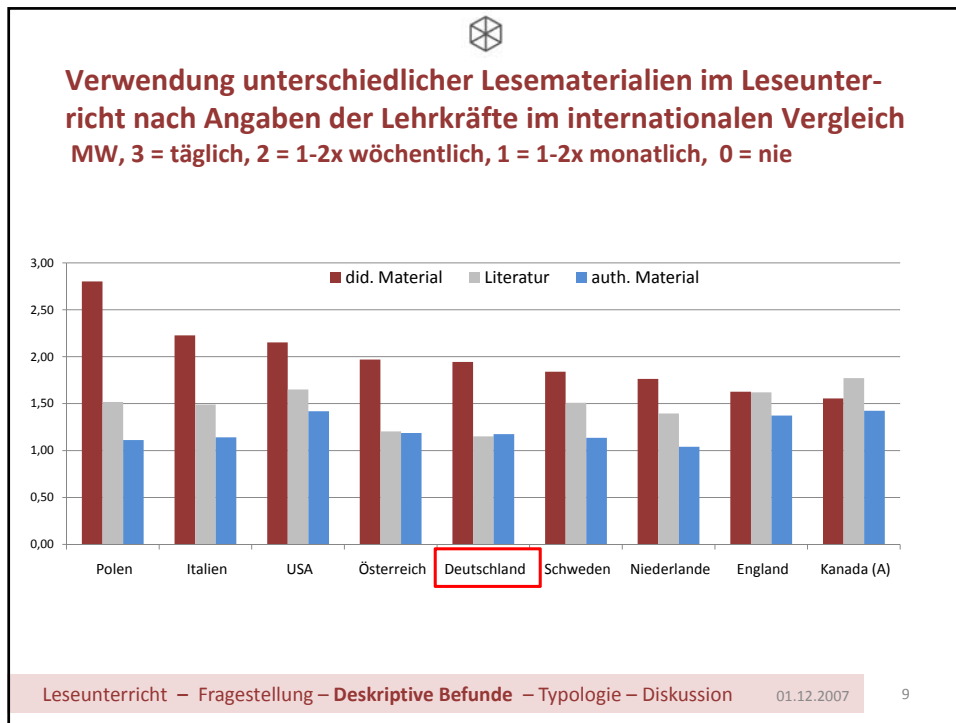
Indikator „Leseaktivitäten“:

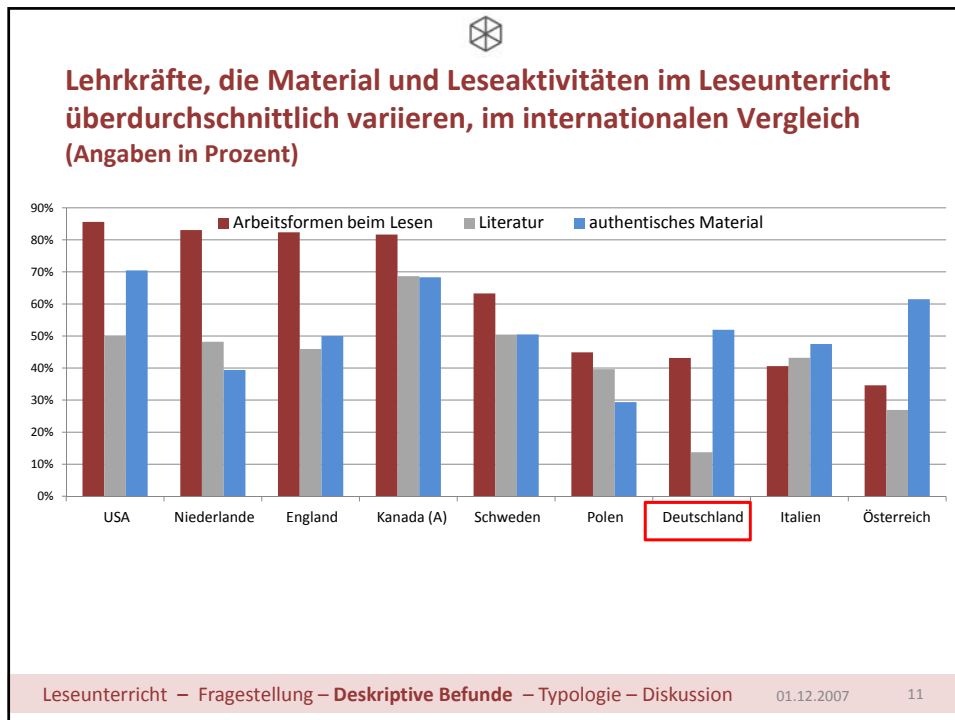
- Bücher der eigenen Wahl lesen
- Leise für sich selbst lesen
- Mitlesen
- Lehrkraft liest vor


Indikator „Überdurchschnittliche Vielfalt“:

- an Aktivitäten
- an authentischem Material
- an literarischem Material

Leseunterricht – Fragestellung – **Deskriptive Befunde** – Typologie – Diskussion 01.12.2007 8







Methode: Instrumente „Individuelle Unterstützung“

Indikator „Organisationsformen“:

- Lehrkraft unterrichtet die ganze Klasse gemeinsam im Lesen
- Schüler arbeiten selbstständig
- Schüler arbeiten in heterogenen Gruppen
- Lehrkraft unterstützt einzelne Schüler oder Schülergruppen

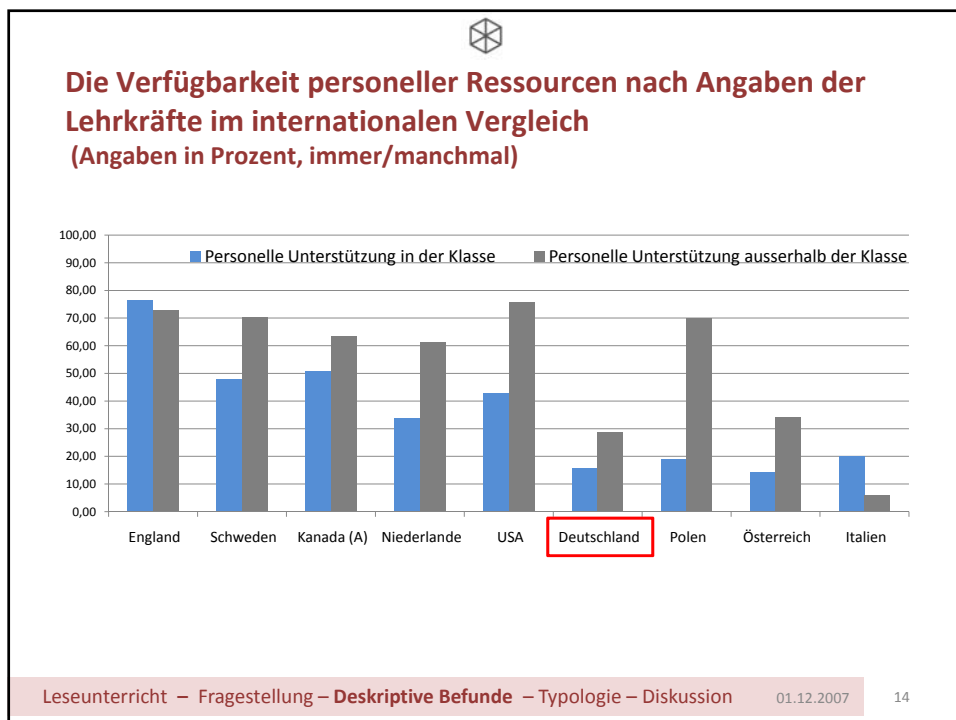
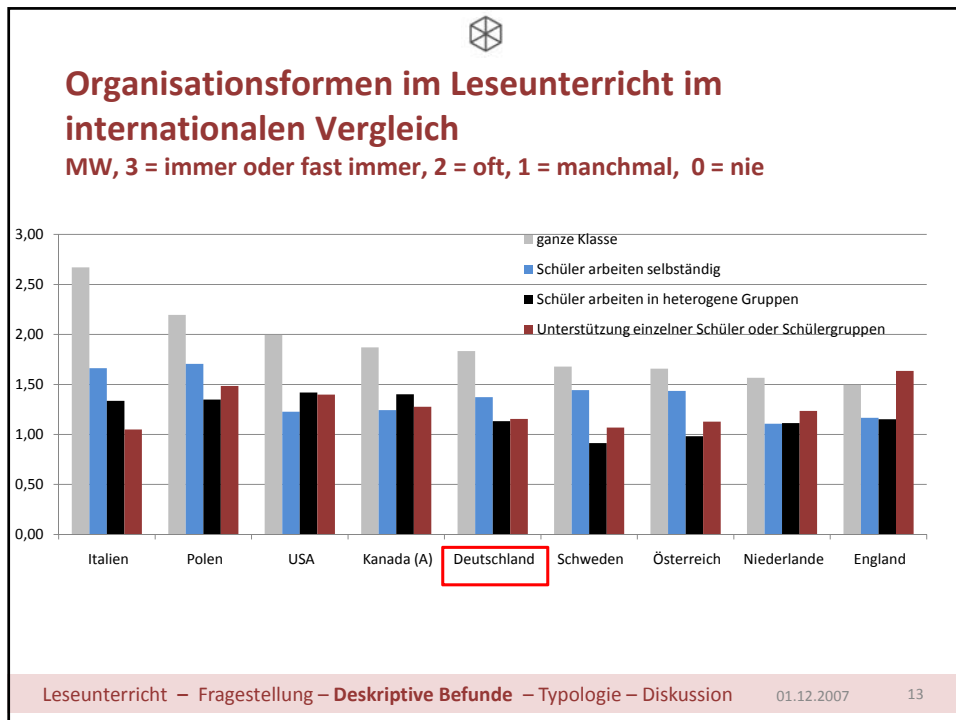
Indikator „Differenzierungsmöglichkeiten“:

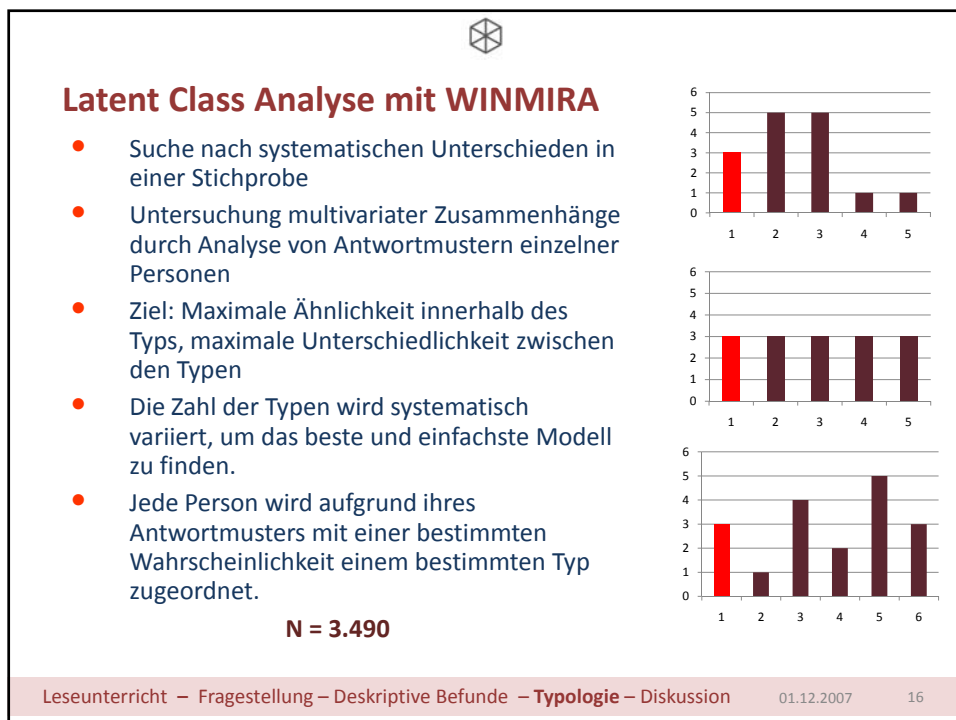
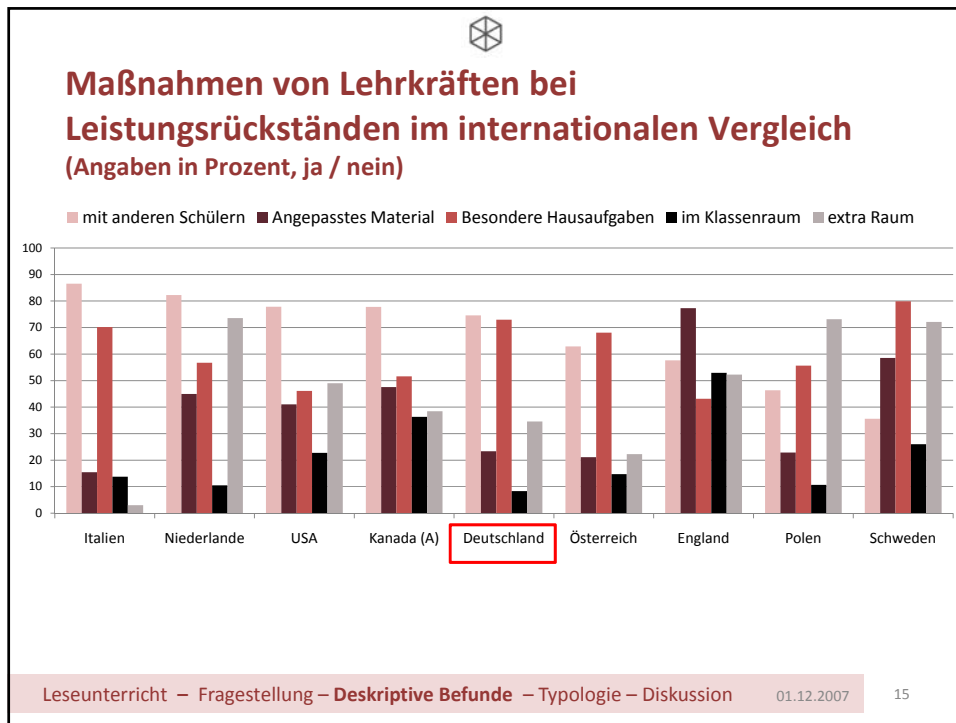
- Personelle Unterstützung im Klassenraum
- Förderunterricht

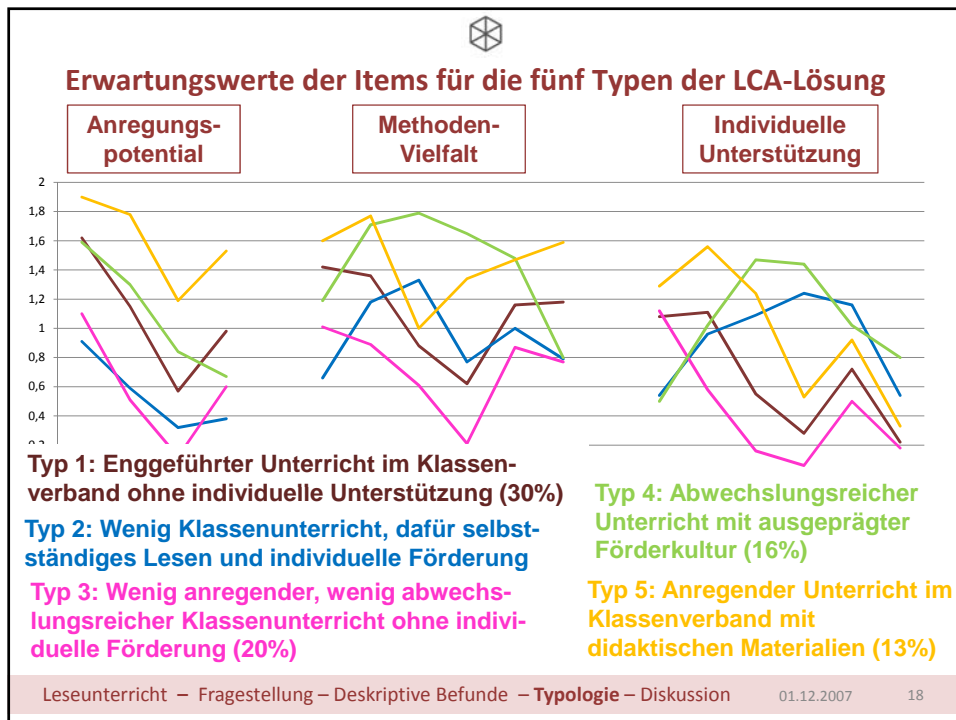
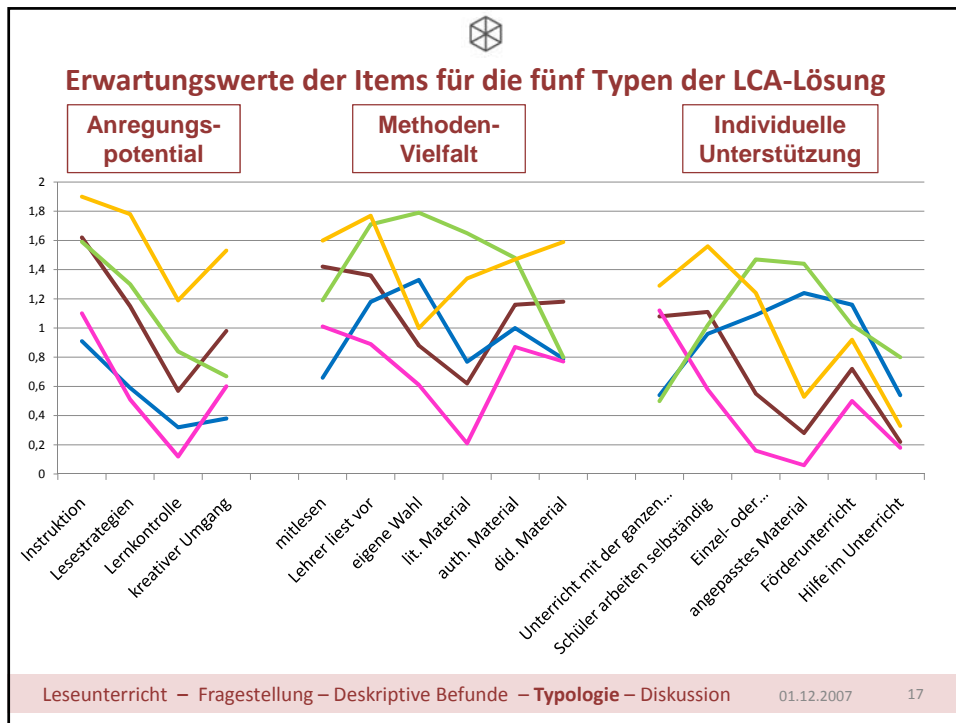
Indikator „Förderung im Bedarfsfall“:

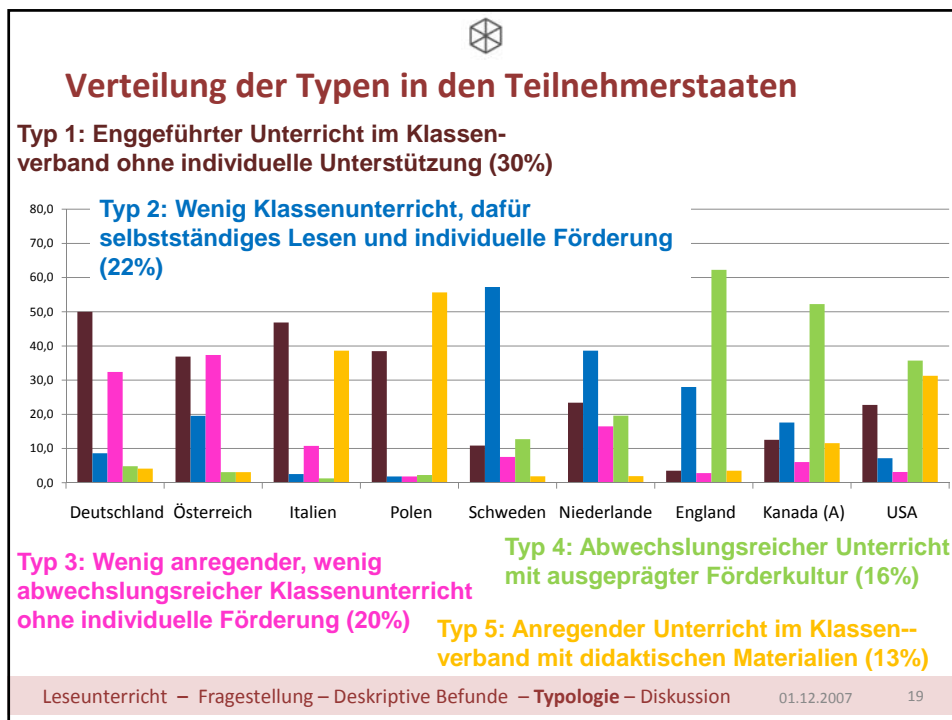
- Niveauangepasstes Material
- Besondere Hausaufgaben
- Schüler üben mit anderen Schülern
- Unterstützung im Klassenraum
- Förderunterricht


Leseunterricht – Fragestellung – **Deskriptive Befunde** – Typologie – Diskussion 01.12.2007 12











Diskussion I : Angemessenheit der Methode

- Subjektive Einschätzung des Unterrichts
- Idealisierung des eigenen Unterrichts
- Keine Informationen über den tatsächlich stattfindenden Unterricht

Aber: Einstellungen beeinflussen das Handeln
Deshalb: Rückschlüsse auf den Unterricht
Ansatzpunkt für Veränderung

Forschungsbedarf:
Unterrichtsbeobachtungen im internationalen Vergleich

Leseunterricht – Fragestellung – Deskriptive Befunde – Typologie – **Diskussion** 01.12.2007 20



Diskussion II : Leseunterricht in Deutschland – immer noch

- werden überwiegend didaktische Materialien verwendet
- führt die Lehrkraft den Unterricht relativ eng
- bleibt wenig Raum für eigenständiges Lesen selbst gewählter Texte
- sind anspruchsvolle Formen des Umgangs mit Texten selten
- lesen Lehrkräfte wenig vor
- ist die Förderkultur wenig entwickelt

50% : Eng geführter Unterricht im Klassenverband ohne individuelle Unterstützung

32%: Wenig anregender, wenig abwechslungsreicher Klassenunterricht ohne individuelle Unterstützung



Diskussion IIIa : Konsequenzen für den Leseunterricht in Deutschland

Kompetenzorientierung

- Orientierung an den Bildungsstandards: Fähig sein, unterschiedliche Arten von Texten so zu nutzen, dass die eigenen Ziele damit erreicht werden können
- Fähig und bereit sein, Strategien einzusetzen
- Phasen der Instruktion und Phasen der selbständigen Erprobung
- Freude am Lesen in der Schule erleben lassen
- Lehrerbildung: Vermittlung von Lesestrategien und Formulierung von Aufgaben zu deren Einsatz



Diskussion IIIb : Konsequenzen für den Leseunterricht in Deutschland

Ausschöpfung des Fähigkeitspotentials

- Wissen um die individuellen Lernstände der Kinder
- Suche nach dem individuell angemessenen Lernangebot
- Erfindungsreichtum in den Möglichkeiten der Förderung und Differenzierung (auch mit geringen Mitteln)
- Verantwortung der Lehrkraft für die Ergebnisse des Lernens

**Maßnahmen zur Individualisierung und
Differenzierung gehören zur Kernkompetenz
Pädagogischer Professionalität.**



Wolfgang Ben
Sabine Homburg
Karl-Heinz Arnold
Gabriele Faust
Ulrich Friedl
Eva-Maria Lankert
Knut Schwippert
Ronald Vollen
(Hrsg.)

IGLU 2006
Lesekompetenzen
von Grundschulkindern
in Deutschland
im internationalen
Vergleich

WAXMANN